

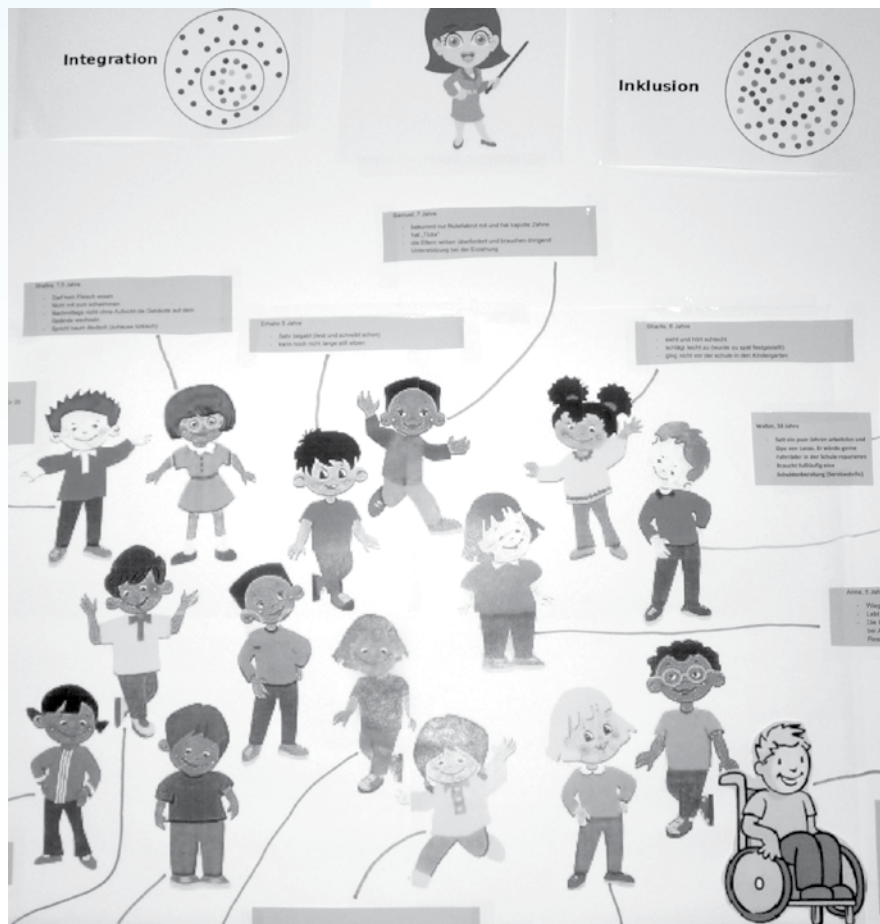


LURUP im Blick

„... dass Menschen sich
für einander öffnen“

Das Luruper Forum am 30.3. zum Thema „Inklusion“

In einer bewegenden Sitzung des Luruper Forums berichteten Engagierte aus Luruper Schulen, Kitas, Einrichtungen und Initiativen über ihre Erfahrungen und sprachen darüber, worauf es ankommt, damit Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Handicaps gemeinsam aufwachsen, lernen, arbeiten und einander wertschätzend begegnen können. Dabei ging es nicht nur um den Alltag in den Einrichtungen, sondern auch darum, wie alle im Stadtteil für dieses Ziel zusammenarbeiten können.



„Ich habe die Erfahrung gemacht, dass beim Thema „Inklusion“ drei Dinge wichtig sind“, sagte Karin Gotsch, Leiterin der Fridtjof-Nansen-Schule, zur Beginn ihrer Moderation im Luruper Forum:

„1) Wichtig ist, dass die Barriere in unseren Köpfen fällt, dass wir offen sind für alle Menschen, auch wenn sie nicht (mehr) so „leistungsfähig“ sein können; dass wir uns gegenseitig achten und annehmen, so wie wir sind.

2) Dass Menschen sich für einander öffnen, können wir nur dadurch erreichen, dass wir Vertrauen schaffen.

3) Dass wir einander zulächeln, gerade auch wenn es mal schwierig wird.“

Dann zitierte Karin Gotsch den ehemaligen Ortsdienststellenleiter Lurups, Wolf Strauß. Er nannte Lurup „ein kleines gallisches Dorf, das im Sinne der Menschen immer einen kleinen Extraweg geht“. Zur Einstimmung zitierte sie noch Mark Twain: „Trenne dich nie von deinen Illusionen und Träumen. Wenn sie verschwunden sind, wirst du weiter existieren, aber aufgehört haben, zu leben.“ Dann eröffnete sie den Austausch und sagte: „Heute wollen wir positive Beispiele aus Lurup sammeln.“

Margret Roddis, Leiterin der **Kita im Stadtteilhaus Lurup**, berichtete: „Bei uns sind 70-72 Kinder ab einem Jahr. Wir haben vier Heilerzieher/innen für zwölf Kinder mit besonderem Förderbedarf, davon sind viele in der Krippe mit sehr hohem



Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzstraße 14a · ☎ 84 00 97 - 0

mit KiFaZ-Café mit Kleinkind-Spielbereich
und Beratungsmöglichkeit

Montag

- 9.30-12 Uhr Offene Beratung rund ums Baby
- 10-12 Uhr Säuglingsgruppe für Mütter und Väter mit Babys ab ca. 3 Wochen
- 10.30-12 Uhr Mütterberatung des Gesundheitsamtes
- 15-18.30 Uhr KiFaZ-Café: Aktiver Feierabend mit den Kleinsten von 0 bis 5 J. mit Abendbrot
- 18.30-20 Uhr Beratung für Berufstätige

Dienstag

- 10-12 Uhr „Ich kann schon laufen!“ Bewegung und Frühstück für Eltern mit Kleinkindern, die schon laufen können
- 15-18 Uhr KiFaZ-Café: Aktiver Nachmittag für die ganze Familie
- 16-18 Uhr Jungengruppe

Mittwoch

- 9-12 Uhr KiFaZ-Café: Großes Frühstück
- 9-12 Uhr Frühstückstreff für Mütter und Väter mit ihren Babys und Kleinkindern
- 9.30-12.00 Uhr Offene Beratung „Rund ums Baby“
- 16-18 Uhr KiFaZ trifft Spieltiger

Donnerstag

- 14-15 Uhr Second hand Kleiderkammer (nach Terminabsprache)
- 15-18.30 Uhr Offene Angebote für Schulkinder bis 12 J., ab 18 Uhr Abendbrot
- 15-18.30 Uhr KiFaZ-Café
- ab 17 Uhr Abendbrot für die ganze Familie

Freitag

- 10-12 Uhr „Zwergentreff“
- 14-18 Uhr „Capt'n Cook“
Kochen, Spiel-Spaß und Ausflüge für Schulkinder bis 12 Jahre

und weitere Angebote und Beratung,
geändertes Programm in den Ferien



Willkommen in
LURUP

unterstützt geflüchtete Menschen
bei der Integration in unseren

Stadtteil und freut sich über **Mitstreiter/innen**
und **Spenden** auf das Konto: KGV Lurup/Osdorfer
Born: IBAN DE 05 200 505 50 1053 2132 35

Verwendungszweck: Willkommen in Lurup
willkommen.unser-lurup.de

Förderbedarf. Weitere Kinder mit Förderbedarf stehen auf der Warteliste. Und auch die Mütter, gerade auch Mütter mit Migrationshintergrund, sind oft psychisch sehr belastet. Wir sind eine integrative Kita auf dem Weg zur Inklusion.“

Anke Uphues, Kita-Plus-Kraft der Kita im Stadtteilhaus, ergänzte: „Ich bin Ergotherapeutin und unterstütze unsere Heilerzieher/innen. Ich sehe die Kinder in ihrer Entwicklung und arbeite mit dem Kitateam zusammen, um Förderung und Therapie abzustimmen und auch von der Behörde ausreichend Unterstützung zu erhalten, um das Beste für die Kinder tun zu können. Wir arbeiten mit den Eltern zusammen, damit sie verstehen, welche Bedeutung Wahrnehmung und Bewegung für die Entwicklung ihrer Kinder haben, und wie sie gemeinsam mit uns ihre Kinder unterstützen können. Angst kommt von Unwissenheit.“

Rita Sibilitz, Heilerzieherin der Kita im Stadtteilhaus beschrieb ihre Arbeitsweise: „Meine Aufgabe ist es, den Förderbedarf bei einem Kind zu erkennen, die Eltern zu beraten, Begutachtungen zu begleiten. Meine Aufgabe ist es auch, Gutachter/innen und gute Therapeut/innen zu finden und die Kinder über die Jahre zu begleiten. Wichtig ist auch der Austausch über die Entwicklung und den Bedarf des Kindes mit dem Team, mit den Therapeut/innen und den Schulen.“

Zusammenarbeit von Kita und Schule im Bildungshaus

Margret Roddis berichtete: „Wir arbeiten mit der Heilerziehereschule zusammen. Wir werben die Heilerzieher/innen direkt aus ihrer Schule an und bilden sie berufs begleitend aus. Ulrike Kloiber berichtete aus der **Kita Moorwisch** und dem **Bildungshaus Lurup**: „Als ich hier in der Kita anfang, gab es noch Streit zwischen den Kitas und Grundschulen, in welcher Einrichtung die Kinder am besten in die Vorschule gehen sollten. Jetzt betreiben die Grundschule Langbargheide und die Kita Moorwisch gemeinsam das Bildungshaus Lurup und die Kitakinder gehen gemeinsam mit den Vorschulkindern in jahrgangsübergreifenden Klassen.“ Sie machte deutlich: „Inklusion ist nicht auf Kinder mit Behinderung beschränkt. Inklusion bedeutet, individuell auf jedes Kind einzugehen – und davon profitieren alle Kinder.“

Susanne Matzen-Krüger, Leiterin des Bildungshauses ergänzte: „Die Eltern haben oft Ängste, das Kind könnte ein Außenseiter in der Klasse werden. Inklusion ist dafür ein guter Schutz. Ich habe Vorschüler/innen, Erst- und

Zweitklässler/innen in meiner jahrgangsübergreifenden Klasse. Die Kinder können sich gar nicht vergleichen, wer die oder der „Beste“ ist. Wir teilen die Kinder nicht mehr in zwei Gruppen (I-Kinder/Nicht-I-Kinder), sondern wir machen Entwicklungspläne für alle Kinder, reden im Team und mit den Eltern über jedes Kind, über seine individuelle Entwicklung und was es für sein weiteres Lernen braucht. Dadurch wird der Umgang miteinander menschlicher. Ich sehe, wie auch gerade die sogenannten „Normalen“ davon profitieren. Es lohnt sich, bei allen Kindern genau hinzuschauen und dabei auch gut auf die stillen Kinder zu achten. Inklusion bedeutet, freundlicher mit den Kindern umzugehen. Diese Ziel dürfen wir nicht aufgeben.

Engagierte Grundschulen

Karin Gotsch sprach über die Geschichte der Inklusion an ihrer Schule: „Die **Fridtjof-Nansen-Schule** ist seit über 30 Jahren integrativ tätig und versucht, alle Kinder aufzunehmen, die gerne in eine Regelschule gehen wollen. Wir durften aber nur vier Kinder pro Jahrgang aufnehmen, mehr als zehn weitere interessierte Eltern mussten wir schweren Herzens mit ihren Kindern an die Förderschulen verweisen. Wird sind froh, dass das jetzt mit dem neuen Inklusionsprogramm anders ist. Wir würden gerne mehr für die Kinder ausgeben können, aber es ist ein guter Anfang.

Ruthild Apel von der **Grundschule Luruper Hauptstraße** berichtete: Die Schule hat sich gut entwickelt. Sie ist inzwischen voll zweizügig mit zwei Vorschulklassen. Unsere beiden Sonderpädagoginnen haben alle Hände voll zu tun. Wir sind nicht damit einverstanden, dass wir laut Sozialindex als KESS 3 eingestuft sind. 23 Kinder in der Klasse sind zu viel und es fehlen Sprachförderstunden und Ressourcen für die Förderung der Kinder mit Bedarf. Unser Sozialindex entspricht höchstens KESS 2.

Ruthild Apel machte deutlich, dass Inklusion auch Begegnung über die Generationen hinweg bedeutet: „Wir arbeiten mit dem TABEA – Wohnen bei Freunden zusammen und haben dort mit Unterstützung der Ehrenamtsbetreuerin, Heike Hitzemann, eine Frau als Lesementorin für unsere Schüler/innen gewinnen können, die im Rollstuhl sitzt.“

Kerstin Wendt-Scholz, die neue Schulleiterin der **Schule Franzosenkoppel**, sagte: „Als Inklusion umgesetzt wurde, hat sich die damalige Schulleiterin Marion Lindner an die Förderschule gewandt und zunächst mit abgeordneten Sonderpädagoginnen gearbeitet,

bevor sie dann angefangen hat, eigene Sonderpädagoginnen (als erste Uta Langfeldt) einzustellen. Inzwischen arbeiten insgesamt vier inklusiv tätige Sonderpädagoginnen an der Schule. Jede ist für einen Jahrgang zuständig. Es ist schwierig, sonderpädagogischen Förderbedarf vorzuplanen. Kinder entwickeln sich und mancher Bedarf zeigt sich erst im Nachhinein.“

Absolut angetan zeigte sich Kerstin Wendt-Scholz von dem vom Stadtteilhaus Lurup entwickelten und inzwischen in die Trägerschaft der Fridtjof-Nansen-Schule und der Schule Franzosenkoppel abgegebene Psychomotorikprojekt: „Das Projekt bietet den Kindern nicht nur eine sinnvolle Freizeitgestaltung, sondern es fördert auch ihre Motorik und Wahrnehmung. Wenn zum Beispiel Kinder sich auf einem Bettbezug bewegen, der mit acht Luftballons gefüllt ist, spüren sie ihre eigenen Grenzen – und das hilft ihnen auch, die Grenzen von anderen zu fühlen und zu respektieren.“

Sehr wichtig ist Kerstin Wendt-Scholz auch das sozialtherapeutische Projekt, das Kindern ermöglicht, in der Schule niedrigschwellig ergotherapeutische Angebote zu nutzen. Sie betonte, dass das Projekt auch in diesem Jahr

weitergeht (anders als es versehentlich in der Februar-Ausgabe von Lurup im Blick stand). „Aber wir müssen Jahr für Jahr dafür viele Spender/innen finden, um die 15.000 Euro da-

Wir versuchen, sie so zu unterstützen, dass sie mit Konflikten besser zurecht kommen. Nach anderthalb Jahren gehen alle wieder komplett zurück in die Stammklasse mit allerdings unterschiedlichem Erfolg.“



Inklusion auf dem Luruper Forum am 30.3.

für aufzubringen. Wir würden uns sehr einen Spender wünschen, der das Projekt längerfristig finanziert.

Zusammenarbeit von Stadteilschule und Jugendhilfe

Babette Dembski, stellvertretende Schulleiterin der **Stadteilschule Lurup**, berichtete: „Von unseren Kindern haben 3 % eine Gymnasialempfehlung, 20-25 Kinder pro Jahrgang haben besonderen Förderbedarf. Wir haben eine riesige Bandbreite von Potenzial und Förderbedarf in unseren Klassen. Wir waren schon immer Integrationsschule, 20 Sonderpädagog/innen arbeiten bei uns als Regeschullehrer/innen und sind Klassenlehrer/innen – ein Sonderpädagog/innen pro Klasse. 14-18 von 38 Wochenstunden sind doppelt besetzt. Wenn man durch die Klassen geht, erkennt man die Inklusionskinder nicht. Wie vielen von Ihnen fiel Schule nicht leicht?“ fragte Babette Dembski. Sehr froh zeigt sich Babette Dembski über die Zusammenarbeit mit dem JUCA von movego Jugendhilfe gGmbH in den Projekten „Übergänge schaffen“ und „Ankergruppe“: „Inklusion würde nicht funktionieren, wenn die Jugendhilfe nicht bei uns 60-80 Stunden in der Woche mitarbeiten würde. Einige Kinder können aufgrund ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung nicht in den Klassen beschult werden. Für sie haben wir die ‚Ankergruppe‘ eingerichtet.“

Ein Zentrum für Inklusion und Projekte

Moderatorin Karin Gotsch sagte: Inklusion muss wachsen. Dafür haben wir auch gemeinsam das **Stadtteilhaus Lurup** auf den Weg gebracht und erhalten. Margret Roddis, Leiterin des Stadtteilhauses Lurup, machte deutlich: „Inklusion ist eine Frage der Haltung. Wie kann ich selber Einladung an die Vielfalt sein? Diese Haltung betrifft uns alle und ist die Grundlage für die Arbeit des Stadtteilhauses und die im Stadtteilhaus und **Luruper Forum** entwickelten Projekte.“

Babette Dembski sagte dazu: „Wir von der Stadteilschule lieben die Projekte, die aus dem Luruper Forum und vom Stadtteilhaus aus entwickelt werden (z. B. das Glücksprojekt, Projekt Superklasse Gesundheitssong). In diesen Projekten können gerade die Inklusionskinder sich so richtig entfalten.“

Sabine Hinrichs berichtete, wie die Fridtjof-Nansen-Schule sich mit Senior/innen vom FAMA – wohnen mit Service am Glücksprojekt des Stadtteilhauses beteiligt hat: „Auf dem Luruper Forum im FAMA habe ich Frau Rose kennengelernt, die versucht, die dort wohnenden älteren Menschen in Schwung zu halten – zum Beispiel auch in Zusammenarbeit mit der Kita Swatten Weg. Wir haben mit Kindern aus der 3. Klasse Senior/innen im FAMA besucht. Kinder in meiner Klasse kennen oft ihre Großeltern kaum. Und im FAMA haben einige Senior/innen keine Kontakte zu Kindern. Wir sind als Schulklasse hingegangen und die Kinder haben Interviews vorbereitet zum Thema ‚Glück‘. Sie führten sehr intensive Gespräche mit den alten Menschen. Wir wollen in Kontakt bleiben und weitere gemeinsame Unternehmungen planen, z. B. zusammen Spiele spielen. Aber dabei muss man berücksichtigen, dass die Bedürfnisse von älteren Menschen und Kindern sehr unterschiedlich sind.“ Karin Gotsch ergänzte: „Jung und Alt sollten keine Ängste haben, sondern offen aufeinander zugehen. Alte Menschen lassen Kinder gerne an ihren Erfahrungen teilhaben.“

Kultursonntag

26. Mai · 16 Uhr · Café ab 15 Uhr
Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

„Ein gut Gedicht ist
wie ein schöner Traum“

Poesie Frieder Bachteler rezitiert u. a. Gedichte von Kurt Tucholsky sowie Werke deutscher Dichterinnen und Dichter zum Thema „Flucht“; außerdem kommen originelle und heitere Gedichte zu den Themen „Sport“ und „Männer, Frauen und die Liebe“ zum Vortrag.

& Piano Hajo Sassenscheid spielt Jazz-Standards und -Improvisationen.

Eintritt frei · Spenden erbeten

Stadtteilkultur inklusiv

Sabine Schult warb für die „Coolen Stadtteiltrommler“. Hier trommeln Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam unter der Anleitung von Karin Hechler im Stadtteilhaus (Kontakt Tel. 85 100 620).

Jutta Krüger vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. kündigte die Vorstellung des Kabarets „Notausgang“ am Kultursonntag, 25.9., 16 Uhr im Stadtteilhaus an, in dem Kabarettisten mit und ohne Handicap auftreten.

Sabine Tengeler wies darauf hin, dass Menschen mit geringem Einkommen Karten für die Veranstaltungen im Stadtteilhaus zu sehr günstigen Preisen bestellen können.

Ein Netzwerk für die ganze Familie

„Wichtig ist auch die Netzwerkarbeit, die Zusammenarbeit mit der ganzen Familie und mit den Schulen“, sagte Margret Roddis. „Wir haben z. B. in der Kita eine Familie mit sieben Kindern. Die Jüngsten sind bei uns in der Kita. Sie haben eine starke Mutter. Ihre große Tochter geht seit neun Jahren als Integrationskind in verschiedene Schulen und ist schulmüde. In-

zwischen ist das Mädchen bei uns Praktikantin und wir versuchen, eine Perspektive mit ihr zu entwickeln. Dabei sind für die Mutter auch die Kaffeepausen mit unserem Hausmeister wichtig, mit dem sie gerne über alles redet.“

Babette Dembski bestätigte, wie wichtig diese Zusammenarbeit für solche jungen Menschen ist. „Inklusion geht nicht zu hundert Prozent. Wir probieren alles, aber wir müssen auch eingestehen, wenn wir manchmal als Stadtteilschule scheitern. Dann brauchen wir andere Angebote für die jungen Menschen, z. B. ein Praktikum und weitere Perspektive in einer Kita oder auch in der Tischlerei Ballhausen oder gerne in einem anderen Unternehmen. Dafür suchen wir noch weitere Partner!

Luruper Netzwerk für Arbeit

Ein weiteres wichtiges Thema auf dem Luruper Forum war „Inklusion in der Arbeitswelt“. Karin Gotsch erläuterte an einem Beispiel, welche Barrieren den Zugang zur Arbeit erschweren können: „Vor einigen Wochen kam eine Frau von der Uni, die bei uns Praktikum machen wird. Sie benötigt einen Rollator. Da haben wir festgestellt: Obwohl wir eine Schwerpunktschule für Körperbehinderte sind, kann sie unsere – ebenerdige – Mensa nicht erreichen, weil es an der Tür eine zwei Zentimeter hohe Kante gibt, die sie mit dem Rollator nicht überwinden kann. Wir werden das nachbessern. Solche Schwierigkeiten gibt in der Arbeitswelt viele.“

Sabine Tengeler stellte das Luruper Netzwerk für Arbeit (LuNA) vor. Bei LuNA arbeiten verschiedenen Träger zusammen, die Menschen mit Behinderung in Arbeit vermitteln und diese dabei unterstützen, auch Arbeitsplätze außerhalb von Werkstätten für Menschen mit Behinderung zu finden. Mit dabei sind auch Beschäftigungsträger, die Menschen mit unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen unterstützen, eine Arbeit oder Beschäftigung zu finden. Auch Sabine Schult, die mit ihrer Infostunde Ehrenamtliche und Beschäftigungsgeber berät und vermittelt, beteiligt sich an LuNA: „In meine **Infostunde für Ehrenamt** kommen auch Menschen mit Behinderung, die eine Arbeit suchen oder ehrenamtlich tätig werden wollen.“

Auch Miriam Djabbari ist mit dem Projekt der Volkshochschule **Am Fluss** bei LuNA engagiert: „Am Fluss richtet sich an Arbeitslose ab 26 Jahren in Osdorf und Lurup. Wir bieten Unterstützung, auch zur Aktivierung und unterschiedlicher Betätigung, es muss nicht gleich ein Job sein. Auch ein Yogakurs oder ein Frauenfrühstück kann helfen, wieder im

eigenen Leben Fuß zu fassen. Wir entwickeln in Absprache mit den Unterstützungsuchenden maßgeschneiderte Bildungsangebote (z. B. ein PC-Angebot.). Für manche kann ein verbindlicher Termin in der Woche helfen, neue Ideen, neuen Mut zu bekommen und wieder Anschluss zu finden. Wir begleiten auch den Bewerbungsprozess, gehen mit zum Jobcenter usw. Das Projekt läuft noch bis Ende 2018.“

Karin Gotsch bestätigte diese Erfahrungen: „Wichtig ist es, Menschen, die vielleicht noch nie in ihrem Leben einer Arbeit nachgehen konnten, die Angst zu nehmen und ihnen die Erfahrung zu ermöglichen, dass sie etwas schaffen können.“

Sabine Schult lud alle herzlich zur LuNA-Veranstaltung am 8. Juni ein (s. Kasten).


10 Jahre LuFisch

Karin Gotsch berichtete dem Luruper Forum, dass der Luruper Verein für Integration durch Schwimmen (LuFisch e.V.) am **29. April ab 17 Uhr** seinen **10. Geburtstag** feiert. „Jeder sollte Schwimmen erlernen dürfen – egal ob arm oder reich, ob jung oder alt oder ob gesund oder mit Handicap“ sei das Motto des Vereins. Das mache LuFisch möglich, indem der Verein viele Spenden sammelt und so günstige Schwimmkurse auch für Menschen mit Handicap anbieten könne. Dafür sei die von außen nicht einsehbare Schwimmhalle besonders geeignet. „Der Verein muss dafür monatlich 6.000 Euro aufbringen.“ Das Luruper Forum ehrte mit großem Applaus das große Engagement von Sylvia Behr und den anderen Vorständen von LuFisch e. V.

Hilfe vom Luruper Forum?

Ulrike Kloiber sagte aber auch deutlich – gerade auch aus der Erfahrung ihrer Kita heraus, die auch Ganztagsbetreuungspartner für die Grundschule Langbargheide ist – wo die Einrichtungen, die sich für Inklusion engagieren, Unterstützung benötigen:

Eingliederungshilfe: Schulbegleiter/innen „werden nur stundenweise nach dem durch Begutachtung ermittelten Bedarf der von ihnen begleiteten Kinder bezahlt und auch nur für die Zeiten, in denen die Kinder tatsächlich in der Schule sind. Wird ein Kind krank, gibt es auch kein Geld für die Schulbegleitung. In der Nachmittagsbetreuung ist die Schulbegleitung nicht finanziert. Anders als in anderen Bezirken werden in Altona die Schulbegleiter immer noch nur für jeweils ein halbes Jahr bewilligt. Das bedeutet: in jedem Halbjahr müssen die Kinder neu begutachtet und neue Anträge ge-



Einladung zum LuNA Informationsabend für Betriebe aus Lurup und Umgebung:

Inklusion als Gewinn für Ihr Unternehmen

Informations- und Fachaustausch über Fördermöglichkeiten für Menschen mit Vermittlungshemmnissen und Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Vertreter des LuNA-Netzwerkes freuen sich darauf, mit Ihnen ins Gespräch und gerne auch zu einer Zusammenarbeit zu kommen.

Mittwoch, 8. Juni 2016 · 19 Uhr

Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38 · 22547 Hamburg

ab 18.30 Uhr Begrüßungsimbiss

Ihre Anmeldung bis zum 1.6. erleichtert uns die Vorbereitung.
Kontakt: Sabine Tengeler, Tel. 840 55 200
www.luna.de

stellt werden. Der Bescheid über die bewilligte Stundenzahl trifft erst in den Sommerferien oder gar nach Beginn des Schuljahres ein. Für die Schulen ist es so unmöglich, verbindlich zu planen und die Anstellung der Schulbegleiter/innen verantwortungsvoll zu organisieren. Alle anderen Bezirke haben eingesehen, dass das nicht geht, und auf Bewilligungen für das ganze Jahr umgestellt. “

Straßenquerung zwischen der Kita Moorwisch und der Schule Langbargheide: „Am Moorwisch gibt es keinen Zebrastreifen zwischen der Schule Langbargheide und der Kita Moorwisch. Um die Kinder zu schützen, sind dort Stangen installiert. Diese stehen so eng, dass man mit Kinderwagen oder Rollstuhl nicht mehr durchkommt. Es muss doch möglich sein, zwischen der Schule und der Kita einen Abschnitt zur Spielstraße zu erklären, damit 500 Kinder des Bildungshauses die Straße sicher überqueren können. Stattdessen parken im Moorwisch LKWs, so dass man die Straße nicht einsehen kann.“

Servicestelle Lurup Süd-Ost: „Unsere Eltern und Familien brauchen vielfältige Unterstützung – auch für die kranke Oma. Deswegen muss es neben dem Eltern-Kind-Zentrum auch weitere Dienstleistungen und Beratungen vor Ort geben. Dafür wurde die Servicestelle am Lüdersring eingerichtet. Träger, die Dienstleistungen anbieten (z. B. Schuldnerberatung), sind herzlich eingeladen, Beratungszeiten in der Servicestelle zu übernehmen.“

Sonntagscafé: „Unser Sonntagscafé am Lüdersring hat von Oktober bis März jeden Sonntag 50-80 Gäste“, sagte Ulrike Kloiber. „Wir machen das zu dritt: Eine Frau in der Küche, eine für das Kreativangebot (jeweils mit Aufwandsentschädigung) und ich ehrenamtlich. Da kom-

men Menschen, die sonst nirgendwo hingehen. Das ist ein sehr inklusives Angebot. Es würde sehr helfen, wenn andere Träger einmal einen Sonntag übernehmen könnten, Ansprechpartner für die Gäste sind, aufbauen, saubermachen usw. Wir brauchen für das Sonntagscafé eine verlässliche Finanzierung. Das geht nicht nur ehrenamtlich.“ Eine Heilerzieherin aus der Kita im Stadtteilhaus und andere aus dem Luruper Forum meldeten sich dafür, den einen oder anderen Sonntag mitzuhelfen.

Karin Gotsch sagte: „Uns fehlen **Ressourcen für die Ganztagsbetreuung**. Manche Kinder werden um sechs Uhr gebracht und erst abends gegen 17 Uhr wieder abgeholt. Diese Kinder brauchen auch am Nachmittag besondere Aufmerksamkeit und einen Ruheraum. Auch dieser muss beaufsichtigt werden, aber alle Betreuer/innen werden in den Gruppen benötigt. Wegen der ungünstigen KESS-Einstufung sind auch bei uns 23 Kinder in jeder Klasse und es fehlen viele Stunden Sprachförderung. Da ist es schwer, jedem Kind gerecht zu werden.

Hans-Jürgen Bardua machte darauf aufmerksam, dass an der **Wegeverbindung zwischen Dahmeweg und Friedrichshulder Weg** dringend ein Bordstein abgesenkt werden müsse. „Dafür setze ich mich ein.“

Am Ende dieses intensiven Austausches zum Thema „Inklusion“ war allen Beteiligten klar, dass auf dieser Forumssitzung nur ein Ausschnitt der Aktivitäten und des Engagements zu diesem Thema in Lurup angesprochen werden konnten. Das Luruper Forum wird dieses Thema immer wieder aufgreifen und eine wertschätzende Zusammenarbeit im Stadtteil mit seinem Netzwerk und gerne auch mit seinem Verfügungsfonds unterstützen.

Sabine Tengeler, Redaktion Lurup im Blick

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 30. März 2016

Hilal Akrami (Unternehmer ohne Grenzen), Hüseyin Atay (Perspektive - interkulturelle Kommunikation und Bildung e. V.), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), W. Becker, Adel Chabrak (Bezirksamt Altona) Susanne Dähling (Kinder- und Familienzentrum), Babette Dembski (Stadtteilschule Lurup), Miriam Djabbari (VHS Projekt Am Fluss), Martin Elbl (ProQuartier), Tevide Er (Interkultureller Familienverbund e. V.), Rodney Espe (Straßensozialarbeit Lurup/Osdorf), Barbara Fiebig, Wolfgang Friederich (Werbegemeinschaft Elbgaug-Passagen, Hansa Flug- und Ferienreisen), Christiane Gerth, Dietrich Helling (Lichtwark-Forum Lurup e. V.), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Björn Grantz (SPD-Bezirksfraktion), Michael Groth (Freiwillige Feuerwehr Lurup), Sieglinde Helling, Horst Hente (SPD Lurup), Sabine Hinrichs (Fridtjof-Nansen-Schule), Nikolai Jung, Brigitte Kaap, Heinz Kaap, Ulrike Kloiber (Kita Moorwisch/Bildungshaus), Thomas Kerber (Stadtteilpolizist Lurup-Mitte) Helwig Knothe (FDP; Theatergruppe Swatten Weg) Prof. Dr. med. Jutta Krüger (Lichtwark-Forum Lurup e. V.), Hildegard Kümmler (SPD AG 60/Plus), Georgina Kuhlmann (Kita im Stadtteilhaus Lurup), Marcus Kutchel (Kita im Stadtteilhaus Lurup), Uta Langfeldt (Grundschule Franzosenkoppel), Ingrid Löding, Horst Löding (Luruper Bürgerverein e. V.), Mirco Lüdemann (Freiwillige Feuerwehr Lurup), Gabriele Lutz (BHH Sozialkantor), Carolin Mahnhardt (Kita im Stadtteilhaus Lurup), Christina Malliaraki (Jugendtreff Netzestraße), Susanne Matzen-Krüger (Grundschule Langbargheide/Bildungshaus), Adelina Michalk (Bezirksamt Altona), Michael Neuhaus (Lurup222), Werner Oldag (SV Lurup), Susanne Otto (SV Lurup), Friedegard Piorck (SoVD-OV Lurup), Sevda Puls (SV Lurup), Jens Rehling (Alsterdorf Assistenz West), Brigitte Reise, Margret Roddis (Kita im Stadtteilhaus Lurup; Stadtteilhaus Lurup), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP; Bezirks seniorenbeirat), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwark-Forum Lurup e. V.), Sabine Schult (Infostunde Ehrenamt), Udo Schult (AG Verkehr), Rita Sibilitz (Kita im Stadtteilhaus Lurup), Maja Singer (JUCA Lurup), Gudrun Söngen (SoVD OV Lurup), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Jörn Tengeler (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Stadtteilhaus Lurup), Brigitte Thoms (Galerie Fliedersalon), Margit Treckmann (Die Linke Lurup/Osdorf), Anke Uphues (Kita im Stadtteilhaus Lurup), Vira Vaysberg, Nina Wagner (Ganztagsbetreuung Grundschule Luruper Hauptstraße), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen), Elke Walter (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort), Kerstin Wendt-Scholz (Grundschule Franzosenkoppel)

Verfügungsfonds Lurup



Gerne unterstützt das Luruper Forum kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und die Selbsthilfe fördern. Freundliche Beratung dafür gibt es im Stadtteilbüro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, ☎ 87 97 41 16.

Das Luruper Forum bewilligte auf seiner Sitzung am 30.3.2016

- auf Antrag von Sabine Tengeler einen Zuschuss in Höhe von 150,00 Euro für die **Ausstellung des Netzwerks der Hamburger Stadtteilräte in der Diele des Hamburger Rathauses** vom 22.6.-10.7., an der sich das Luruper Forum beteiligen wird.

Für das Jahr 2016 kann das Luruper Forum noch 8.622,80 Euro aus dem Verfügungsfonds Lurup vergeben.

*Als Gedicht des Monats
las Hans-Jürgen Bardua
„Komm sage mir, was für
Sorgen du hast“
von Joachim Ringelnatz*

Hamburg | Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Techniker
Krankenkasse

TK-Verfügungsfonds
Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 87 97 41 16 oder ☎ 840 55 200.

- Auf ihrer Sitzung am 15.3. befürwortete die Geschäftsführung das vom Luruper Forum am 24.2. grundsätzlich für unterstützungswürdig befundene Projekt „Fitness für Migrantinnen“.

Für das Jahr 2016 können noch 16.340 aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup vergeben.

Kostenlose Rechtsberatung

durch Rechtsanwalt Katran

Mittwoch, 4. Mai und 1. Juni

14-15 Uhr, Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38

Sondertermine sind nach Rücksprache möglich, Tel. 0173 717 45 12.

Hilfe beim Schreiben



Briefe, Anträge, Bewerbungen, Formulare, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten... mit *Jutta Krüger* und *Margret Rosendahl*

jeden Di und Do 14-17 Uhr
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
kostenfrei!

Eltern-Kind-Zentrum Moorwisch

Moorwisch 2, Tel. 83 20 05 41 / 42

Dienstags 8.30- 9.30 Uhr:

Gemeinsames Frühstück für Eltern mit Babys und Kleinkindern · *ab 10 Uhr: Gymnastik für Frauen* mit Renate Clausen (SV- Lurup) mit Kinderbetreuung

Donnerstags 8.30-10 Uhr: Frühstück für Eltern mit Babys und Kleinkindern · *Anschließend: Baby- und Kleinkinderturnen* im Bewegungsraum

Freitags 8.30-10 Uhr: Frühstück für Eltern mit Babys und Kleinkindern · *Anschließend: Spiele und Lieder für die Kleinsten*

Außerdem: Regelmäßige **Beratungsangebote** durch eine Hebamme und eine Kinderkrankenschwester. Sozialberatung nach Bedarf.

Elterninformationen zu unterschiedlichen Themen mit Fachleuten.

Fibro-Café

Sabine Schult lädt von Fibromyalgie Betroffene zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung ein, an jedem

1. Montag im Monat, 9 Uhr
im **Schweinske**, Luruper Hauptstraße 164



Bildungshaus gewinnt „Forschergeist“-Preis 2016

Susanne Matzen-Krüger informierte das Luruper Forum erfreut darüber, dass der Kita Moorwisch und damit auch dem Bildungshaus der Forschergeistpreis 2016 für ein „gelungenes Beispiel für vorbildliche pädagogische Arbeit und die Qualität in der frühen mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bildung“ verliehen wurde. Mit dem Preis ehrte die Jury das Bachpatenprojekt des Bildungshauses, bei dem die Kinder herausfinden konnten: „Was wächst da? Was schwimmt dort? Und: Warum ist der Müll schädlich für die Tiere, die im Wasser leben?“ Susanne Matzen-Krüger bedankte sich beim Luruper Forum dafür, dass sich der Projektleiter dort vorstellen und so der Kontakt zum Bildungshaus vermittelt werden konnte. Sie dankte auch der BürgerStiftung, die langfristig das Bachpatenprojekt mit Mitteln der Jens-Steineke-Stiftung unterstützt. Der Preis wird am 29. April 2016 feierlich übergeben. *sat*

Tauschhaus kommt wieder

Das Lichtwerk-Forum Lurup e.V. bemüht sich gemeinsam mit Wolfgang Friederich von den Elbgau-Passagen darum, einen Metallcontainer anzuschaffen, der das durch Brandstiftung zerstörte Tauschhaus an den Elbgau-Passagen ersetzen soll. Die Mählmann-Stiftung der HASPA habe einen größeren Betrag zugesagt. Wolfgang Friederich versicherte dass die möglicherweise dann noch fehlenden Mittel für die Anschaffung des Containers durch private Spenden aufgebracht werden. Das Luruper Forum bedankte sich mit Beifall für sein großes Engagement für das Tauschhaus. *sat*

Tierzoo vorzeitig beendet

Wolfgang Friederich berichtete dem Luruper Forum traurig, dass die Kaninchen, Schafe und Lämmer, über die sich viele Besucher/innen der Elbgau-Passagen sehr gefreut hatten, vorzeitig wieder zurückgebracht werden mussten, da einige der Tiere trotz sachgerechter Fütterung und Pflege erkrankt und gestorben seien. Zur Zeit werde untersucht, ob die Tiere vergiftet worden seien. Außerdem sei das in Säcken abgelegte Stroh angezündet worden Wolfgang Friederich erklärte: „Wir machen trotzdem weiter mit unseren Angeboten in den Elbgau-Passagen.“ *sat*

Matschwege in Lurups Zentrum

Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann berichtete, von verschiedenen Bemühungen, mit der Privateigentümerin der Grundstücke ins Gespräch zu kommen, für die der Bezirk gerne ein Nutzungsrecht bekommen würde, um statt der oft unpassierbaren Matschwege vernünftige Wegeverbindungen vom Stadtteilhaus zum LurupCenter und zur Luruper Hauptstraße zu schaffen, die auch Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, benutzen können. Es gäbe weiterhin Gesprächsbemühungen von Seiten des Bezirksamts. Auch Abgeordnete verschiedener Fraktionen wollten sich weiter um eine Lösung bemühen. *sat*



Adelina Michalk

Nachfolgerin für Dragica Brügel

Adelina Michalk stellte sich dem Luruper Forum als neue Zuständige für den Bereich Integration und Bürgerschaftliches Engagement im Fachamt für Sozialraummanagement des Bezirksamts Altona vor. *sat*

Stadtteilhaus dankt für Unterstützung

Margret Roddis bedankte sich bei den Politiker/innen aller Fraktionen, die sich für Finanzierung des Stadtteilhauses eingesetzt haben. „Das Geld für das erste Halbjahr 2016 ist jetzt angekommen.“

Auch Prof. Dr. Jutta Krüger bedankte sich insbesondere bei den in der Geschäftsführung des Luruper Forums aktiven Politiker/innen für ihre Unterstützung und lud die Teilnehmer/innen der Forumssitzung zu einer kleinen Feier nach der Forumssitzung ein: „Das Lichtwerk-Forum Lurup hat jetzt den Zuschlag für die Trägerschaft für das Luruper Stadtteilkulturzentrum ab Juli 2016 erhalten.“ *sat*

Metallkunst in Lurup

Die Hamburger Metallbildner in der Fangdieckstraße

Ein ganz außergewöhnlicher Betrieb ist in der Luruper Fangdieckstraße ansässig. Die Hamburger Metallbildner GmbH ist tätig in einem der ältesten metallbearbeitenden Berufe, dem Gürtler-Handwerk. Der Gürtler verarbeitet Kupfer und seine Legierungen, also Bronze, Messing, Tombak usw. „Da diese Materialien bereits in der Bronzezeit verarbeitet wurden, kann dieses Handwerk sogar auf eine längere Tradition zurückblicken als das traditionsreiche Schmiede-Handwerk“, erklärt Harald Gorth, Geschäftsführer der HMB GmbH.

Der Begriff Gürtler stammt aus dem Mittelalter und leitet sich ab von „sich gürtlen“ also „sich rüsten“, und bezieht sich damit auf Metallteile an Rüstungen sowie Beschläge und Verzierungen an Gürteln, Waffengehängen, Schwertscheiden u.ä. Der Gürtler stellt heute wie auch schon in früheren Zeiten Gebrauchs-Zier- und Kultgegenstände aus Metall her wie: Möbelbeschläge, Beleuchtungskörper, Turmbekrönungen, Treppengeländer, Briefkästen, Kirchengesamte und Tafelschmuck, aber auch Militär-Effekten wie Rangabzeichen, Knöpfe u.ä. Die Arbeiten der Gürtler finden häufig Verwendung im gehobenen Innenausbau und im Ladenbau, aber auch im öffentlichen und privaten Bereich bei Restaurierungsarbeiten. Die Werkstücke werden manuell oder mit handgeführten Maschinen in einer Vielzahl von Techniken bearbeitet wie Drehen, Fräsen, Drücken, Feilen, Schleifen, Zieselieren, Treiben aber auch mit Form- und Gusstechniken.

Dabei werden traditionelle handwerkliche Techniken ebenso eingesetzt wie moderne Technik (Konstruieren am PC, 3-D-Druck für den Modellbau, Wasserstrahl- oder Laserschneiden). Der Metallbildner oder die Metallbildnerin entwickeln gemeinsam mit Architekten und Auftraggebern das Gesamtdesign, bearbeiten die Einzelteile und/oder montieren diese zu-

sammen oder verlöten sie und behandeln die Oberfläche, indem sie sie z.B. schleifen, polieren, mattieren oder brünnieren.

„Wir sind eine kleine Berufsgruppe“, sagt Harald Gorth. „Wir gehören zur Innung der Graveure, Galvaniseure und Metallbildner.“

Zur Gruppe der Metallbildner gehören die Gürtler, Drücker und Ziseleure. Die Berufsschulen für unsere Auszubildenden sind in Pforzheim und Solingen.“ Ausbildung ist ein großes Thema bei der HMB. Die Lehrlinge des kleinen Unternehmens gewinnen regelmäßig bei den Landeswettbewerben (elf Sieger) und sind auch bei Bundeswettbewerben erfolgreich (sechs Bundessieger). Viele Auszubildende haben sich zu Meistern im Gürtler- und Metalldrückerhandwerk weitergebildet. Andere studieren nach ihrer Ausbildung Design u.ä.

„Früher haben Architekten sich auch mit Details wie Türgestaltung und dazu passenden Klinken und Beschläge befasst und individuelle Metallteile fertigen lassen“, erklärt Harald Gorth. In diesem Sinne arbeiten die HMB auch heute mit ihren Auftraggebern zusammen, entwerfen, formen und bauen anspruchsvolle, ansprechende und individuell auf die Kundinnen und ihre



Ein ganz besonderer Beschlag
Foto: HMB

Gestaltungswünsche zugeschnittene Metallkunstwerke und Gebrauchsgegenstände. Dazu gehören die Erneuerung der Kronleuchter im Rathaus, kunstvolle Heizkörperverkleidungen, Türbeschläge oder die Restaurierung von Grabengeln ebenso wie die Metallarbeiten für auf der Lufthansa werft entworfene und gebaute Luxusflugzeuge.

Für ihre herausragenden Leistungen im Handwerk wurden die Hamburger Metallbildner 2015 mit dem von der Hamburger Sparkasse und der Handwerkskammer Hamburg vergebenen Handwerkspreis ausgezeichnet. Die Preisträger werden von zufriedenen Kunden vorgeschlagen und entschieden, begleitend prüft eine Jury die handwerkliche und betriebliche Qualität.

Junge Menschen, die kreativ und handwerklich auf hohem Niveau mit Metall arbeiten möchten, sind bei den HMB willkommen. Weitere Information gibt es unter www.hamburgermetallbildner.de.

Sabine Tengeler, Lurup im Blick



Harald Gorth mit einem noch im Bau befindlichen Tisch, Foto: sat

Die **Theatergruppe Swatten Weg** spielt die turbulente Komödie mit Witz, mitten aus dem Leben gegriffen

**Zufallstreffer
oder Frühstück ohne Mutter**

Freitag, 27.5., um 19 Uhr
Samstag, 28.5., um 19 Uhr
Sonntag, 29.5., um 15 Uhr

Aula Fridtjof-Nansen-Schule
Swatten Weg 10

Kartenvorbestellung unter
0152 29087733 (Adline Hartig)

Klettern am DESY-Turm im Volkspark

jeden Donnerstag, 15-17.30 Uhr
10. März - 27. Oktober 2016

Vorhornweg in der Nähe der Kreuzung Elb-
gaustraße/Luruper Hauptstraße im Altonaer
Volkspark.

Offenes Angebot für Kinder, Jugendliche, Er-
wachsene und Familien:.

Am Desy-Turm können wir gemeinsam klettern,
uns abseilen, Stockbrot am Lagerfeuer backen,
Aktionen und
Spiele starten.

Kontakt: Kathleen Heß,
0171-2990815 · kathleen.hess@vereinigung-
pestalozzi.de

**Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht
leicht gemacht**

kostenloser Vortrag am 1.6.2016, 18 Uhr
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38

von der Neurochirurgin Prof. Dr. med. Jutta Krüger

Bitte anmelden, Tel. 040 87 97 41 16!

Führungen der Waldschule Klövensteen:

**Waldheilkunde –
Heilkraft, Mythen und Bräuche**

29. Mai um 13:30 Uhr
23. Juli um 15:00 Uhr

Beginn direkt beim Eingang des Wildgeheges,
Sandmoorweg 150 in Rissen,
maximale Teilnehmerzahl: 15 Personen.

Anmeldungen bitte telefonisch unter
04101 8317190

www.hamburg.de/altona/forst-kloevensteen



Das JUCA-Garten lädt zum Mitarbeiten ein · Foto: JUCA Lurup

Kinder starten in den Garten

Der Garten des Jugendcafés am Lüdersring ist eröffnet: Kinder ab sechs Jahren können ab jetzt freitags von 15-16 Uhr in der „Juca-Garten-Zeit“ aktiv werden. Es gibt in dieser Saison viel für sie zu tun: Beete anlegen und zuvor die Erde umgraben und kleine Schilder für die Beetbepflanzung bauen und beschriften. Außerdem ist es nötig, regelmäßig Müll zu

sammeln, um das Gelände sauber zu halten. Vielleicht können auch neue Gartenmöbel entstehen und vieles andere, je nachdem welche Ideen im Garten noch wachsen?

Weitere Informationen zu dem Angebot und dem Juca Lurup sind unter 84 56 15 zu erhalten oder auf der Homepage: www.movego-jugendhilfe.de.



Das leckere Festbuffet · Foto: Susanne Otto

Willkommens-Initiative kocht und feiert mit syrischen Frauen

Am 20. März feierte Willkommen in Lurup mit 60 syrische Frauen und Kindern das traditionelle Neujahrs- und Frühlingsfest mit einem großen Büffet. Es war eine wahre Explosion der Aromen, wie frische Minze, Koriander, Petersilie, Peperoni und Mandeln. Dazu kamen noch die verschiedensten Gewürzpulver, die zu den meisten orientalischen Gerichten gehören. Es bedurfte sehr viel Handarbeit, denn alles wurde feingehackt und die Pommes wurden aus rohen Kartoffeln geschnitten. Es war den Frauen anzumerken, mit wie viel Freude sie beim

Kochen waren und uns zeigten, wie in Syrien gekocht wird. Gemeinsam verspeisten wir dann genussvoll das leckere Mahl. Es war ein bunter und anstrengender Tag, hat aber sehr viel Spaß gemacht und man musste die vielen neuen Eindrücke erst einmal verarbeiten.

Dies war ein schöner Einsatz der Spenden der Willkommensinitiative Lurup, die dieses gemeinsame Kochen in den Räumen der Auferstehungskirche Lurup möglich gemacht haben.

**Susanne Otto und Hildegard Grofe
vom Willkommenscafé**

Trauer um Barbara Zimmer

Die langjährige künstlerische Leiterin und Mitbegründerin der Theatergruppe Swatten-Weg – Barbara Zimmer – ist nach schwerer Krankheit verstorben. Barbara Zimmer hat die Theatergruppe maßgeblich geprägt. Sie war nicht nur Regisseurin und Leiterin, sondern hat auch über 30 Theaterstücke selbst geschrieben. Für ihr Engagement wurde Frau Zimmer im Jahre 2011 vom Lichtwerk Forum Lurup e. V. mit einer Auszeichnung geehrt. Die Theatergruppe ist tief traurig und wird Barbara Zimmer immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Spiel und Spaß in der Seniorenrunde Lurup

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17.30 Uhr trifft sich die Seniorenrunde im KIFAZ (Kinder- und familienzentrum), Netzstraße 14 a. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken mit Gesprächen und Informationen werden die Karten neu gemischt. Beliebt sind Skip-Bo und Rommé, aber auch Brettspiele können gespielt werden. „Wer

die Spiele nicht kennt, wird angeleitet“ so Edith Etling, die Gruppenleiterin. Neben den Gruppentreffen werden ab und zu kleine Ausflüge in Hamburg oder gemeinsame Theaterbesuche unternommen. Sogar eine Kurzreise im Herbst ist geplant. Die Gruppe freut sich über neue Teilnehmer, die einfach vorbei kommen können.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 30 39 95 07 im Seniorenbüro Hamburg e.V. bei Dagmar Schröder, montags bis donnerstags von 9 bis 13 Uhr.

Die spielfreudigen Seniorinnen
Foto: Dagmar Schröder



Moin Männer! Runter vom Sofa und auf zur Chorprobe!

Kommt zu uns – zum Gospel- und Soulchor SWINGING COLORS aus Lurup. Das hat Schwung, das hat Pepp – genau wie unsere Chorleiterin Britta Dierks! Wir brauchen Euch: Tenöre und Bässe mit Lust auf groovigen Gospel und Soul. Also, einfach mal reinschauen... montags von 19.30 - 21.30 Uhr bei unserer Probe in der Emmaus-Gemeinde, Hamburg- Lurup, Kleiberweg 115 und überzeugt euch selbst von unserer Fröhlichkeit und unserer tollen Gemeinschaft! Nähere Infos gibt's auf www.swinging-colors.de.



Info-Treff für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen:



Info-Treff mit Sabine Schult
mi 17 bis 18 Uhr und do 10 bis 11 Uhr
in den Räumen des BHH-Sozialkontor, Luruper Hauptstraße 149, Tel. 0176 41 56 46 29

Nur Mut, Sie sind herzlich willkommen!

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14a, freut sich über Gäste und neue Mitglieder.
Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 96 207

Weisser Ring Beratung für Opfer von Straftaten

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr und nach Vereinbarung
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

Sozialberatung des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
jeden 3. Do im Monat (17.12.) 14-17 Uhr,
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mütterfrühstück Lurup Herzlich Willkommen! Welcome! Hosgeldiniz! Akwaaba! Bem vidna! Seydecznie witamy!

Mittwochs 10-12 Uhr · Ammernweg 56
Kosten: 1 Euro · Kontakt: Janine Lins, Hakiju e. V., Tel. 84 00 92 17 · Anne Wilken, GM Jugendhilfe GmbH Tel. 308 54 26 34

Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen alltäglichen Fragen mit Rolf Wagner nur nach Terminabsprache, Tel. 44 49 61, im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38



Vira Vaysberg eröffnet ihre Ausstellung im Stadtteilhaus (2. v. r.) Lurup.

Vernissagen Vira Vaysberg

Am 30. März eröffnete Vira Vaysberg ihre eindrucksvolle Ausstellung „die stadt“ im Stadtteilhaus Lurup. Ihre mit kräftigem Strich gemalten Ansichten, Ausblicke und Impressionen von verschiedenen Orten in Hamburg regten die Besucher/innen zu regem Austausch und vielen Gesprächen mit der Künstlerin an. Zur Einführung stellte Dr. Martin Dietze vom Deutsch-Ukrainischen Kulturverein Vira Vaysberg und ihre Arbeit vor. Sie besuchte die Nationale Kunstschule in Kiew und studierte Malerei in Moskau. Sie gehörte zur Underground-Künstlerszene von Kiew und entwickelt in ihrem Schaffen die Ideen der Russischen Avantgarde weiter.

Der Deutsch-Ukrainische Kulturverein wurde von einer Gruppe in Hamburg lebender Deutschen und Ukrainern gegründet mit dem Ziel, die kulturellen Schätze der Ukraine in Deutschland bekannt zu machen und die Kommunikation zwischen hier lebenden Ukrainern und Deutschen zu aktivieren (www.deutsch-ukrainischer-kulturverein.de). Leider musste die Ausstellung aufgrund unvorhergesehener Renovierungsarbeiten kurzfristig abgebrochen werden. Werke von Vira Vaysberg sind **ab dem 8. Mai in der Galerie Fliedersalon** am Fahrenort 85 zu sehen. Ab 15 Uhr feiert sie dort die **Vernissage** zu ihrer **Ausstellung „Leicht und Farbzig“**. *sat*



EDEKA am Fahrenort in neuem Glanz

Am 17. März feierte EDEKA Lars Janke mit vielen Gästen und Kund/innen die Wiedereröffnung des EDEKA aktiv markts am Fahrenort 98. Frisch renoviert und großzügig neu eingerichtet bietet der EDEKA mosa 7-21 Uhr eine große und gleich-

zeitig gut überschaubare Vielfalt an Lebensmitteln und anderen Waren des täglichen Bedarfs, eine Lot-toannahmestelle und einen DHL-Shop. Lieferungen ins Haus können unter Tel. 419 11 803 zweimal in der Woche bestellt werden. *sat*

Hildegard Kümmel geehrt



Am 8.2. ehrte Sigmar Gabriel, Vorsitzender der SPD und Bundesminister für Wirtschaft und Energie Hildegard Kümmel für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der AG 60Plus der SPD. Lurup im Blick gratuliert herzlich!

Jutta Krüger und Sabine Tengeler

Sigmar Gabriel und Hildegard Kümmel (l.)
Foto: privat



Die Bürgerwehr nimmt Abschied von Kleinmann - Foto: Dietrich Helling

Chamäleon spielte Tod

Eine Bürgerwehr, die sich gegenseitig bekriegt, während ihre Mitglieder nach und nach von dem irren Killer ermordet werden, den sie dingfest machen will – da kann es Kleinmann nicht gut ergehen. Die Laiengruppe Chamäleon spielte

Woody Allens Einakter mit sichtlichem Vergnügen und unterhielt am 20.3 und am 23.3. ihr Publikum im vollbesetzten Saal bestens. Danach feierten Spieler/innen und Gäste noch lange vergnügt im Kultur-Café des Stadtteilhauses. *sat*



Andrea Schulz spielt mit der Elefantenfamilie.

Wie der Elefant seinen Rüssel bekam

Gebannt verfolgten 90 Kinder aus der Kita Swatten Weg und der Kita im Stadtteilhaus Lurup die Geschichte „Wie der Elefant seinen Rüssel bekam“ nach Rudyard Kipling von den Moving Puppets. Andrea Schulz begeisterte mit ihrer

Inszenierung und ihrem Spiel die Kinder für das Geschichtenhören und Theatergucken gleichermaßen. Ermöglicht wurde die Aufführung durch die Förderung des Ausschusses für Kultur und Bildung des Bezirksamts Altona. *sat*

Stadtteilkulturzentrum

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle mit Bühne zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.



Bewegung · Begegnung · Beteiligung



Stadtteilkulturzentrum · Böverstand 38 ·
22547 Hamburg · Tel. 040 87 97 41 - 16
info@boev38.de · www.boev38.de

STADTTEIL-KULTUR-CAFÉ

Begegnung und Austausch

Mo-Do 13-17 Uhr

- **Mittagstisch** Mi 13-14 Uhr

AG KULTURSONNTAG

Wir organisieren abwechslungsreiche Kulturveranstaltungen im Stadtteilhaus. Weitere Mitwirkende sind herzlich willkommen. Kontakt: *Sabine Tengeler, Tel. 822 96 242 (Di-Do 10-13 Uhr) und 840 55 200 kultursonntag@unser-lurup.de*

BÜCHEREI – kostenfrei

Wunderschöne Bilder-, Kinder- und Jugendbücher zum Ausleihen, Verschenkebücher für Erwachsene und Kinder, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kitas und Schulen auf Anfrage
Mo+Di 9-16 Uhr Mi+Do, 9-17 Uhr
Sabine Tengeler, Tel. 822 96 242 (Di-Do 10-13 Uhr) und 840 55 200 lesekulturcafe@unser-lurup.de

MUSIK

- **Die Böversband**

Fr 19 Uhr, Kontakt über
Tel. 840 55 200

- **Die coolen Stadtteilrommler**
Inklusive Trommelgruppe für Menschen mit und ohne Behinderung, 14täglich, Mo 18.15-19.45 Uhr, mit *Karin Hechler, Tel. 85 100 620*

- **Violon fou**

spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen! *Tel. Andreas Jacubzik, Tel. 88 11 584*

THEATER

- **Die Stadtteilbühne**

bietet einmal monatlich eine Theater-Werkstatt für erwachsene Laienspielerinnen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen und Gastspiele, *Sabine Tengeler, sabine.tengeler@hamburg.de Tel. 840 55 200 www.unser-lurup.de*

BILDUNG

- **Sprachcafé** – miteinander Deutsch sprechen in gemütlicher Runde, Mi 11-12.30 Uhr, *weitere Information bei Sieglinde Helling, Tel. 83 56 25*

- **Sprachbrücke**
Mi 14-15 Uhr, Deutschkenntnisse vertiefen in Gesprächsrunden, *Tel. 28 47 89 98 kontakt@sprachbrueckehamburg.de*

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

- **Stadtteilbüro**
Di-Do: 10-13 Uhr
Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

- **Luruper Forum Stadtteilbeirat**
s. S. 12, *Kontakt Tel. 822 96 242 (Di-Do 10-13 Uhr) und 840 55 200 stadtteilhaus@unser-lurup.de*

- **BÖV 38 e.V. – Bewegung · Begegnung · Beteiligung**
(Träger Stadtteilhaus Lurup, Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung und Kita im Stadtteilhaus) *Tel. 87 97 41 16, info@boev38.de www.boev38.de*

- **Lichtwark-Forum Lurup e.V. – Verein zur Förderung der Stadtteilkultur**

(Träger des Luruper Forums, Stadtteilbüros, von Lurup im Blick, der Stadtteilbühne und des Kultursonntags) Di + Do 14-17 Uhr
Tel. 822 96 242

Spendenkonto:
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE74 2005 0550 1285 122212
lichtwarkforum@unser-lurup.de www.lichtwark-forum.de

- **Luruper Bürgerverein e.V.**
Freizeitangebote und Kulturveranstaltungen
Inge Hansen, Tel. 83 53 93 www.luruper-buergerverein.de

- **Kinderkleidermarkt**

2 x im Jahr, *Nina Lüneburg, Tel. 84 55 39 oder 0173 813 72 74*

- **Willkommen in Lurup**
unterstützt geflüchtete Menschen bei der Integration in den Stadtteil
willkommen@unser-lurup.de
willkommen.unser-lurup.de

GESUNDHEITS-FÖRDERUNG

- **Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup**
Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16 Sabine Tengeler, Tel. 840 55 200 gesundheit@unser-lurup.de www.gesundheit-lurup.de

- Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup
- Runder Tisch Gesundheitsförderung mit allen Interessierten aus dem Stadtteil
- Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse
- praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

RAT UND HILFE – kostenfrei

- **Schreibstube – Hilfe beim Schreiben**
Jutta Krüger und Margret Rosendahl helfen beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw., Di + Do 14-17 Uhr, *Tel. 87 97 41 16*

- **Rechtsberatung**
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 14-15 Uhr
Rechtsanwalt Kadir Katran
Tel. 0173 717 45 12

- **Weißer Ring**
Beratung für Kriminalitätsoffer
3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr und nach Verabredung, *Karla Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44*

- **SOVD Sozialberatung**

jeden 3. Donnerstag im Monat, 14-17 Uhr

- **Rat und Hilfe für Senior/innen**
in allen alltäglichen Fragen, *Rolf Wagner (Terminvereinbarung Tel. 44 49 61)*

SENIOR/INNEN

- **Freizeitangebote des Luruper Bürgervereins e.V.**

Skat, Cannasta und andere Spiele, Singen, Line Dance, Nordic Walking... Kontakt: *Horst Löding, Tel. 832 52 29*

STADTTEILZEITUNG UND LURUP-HOMEPAGE

- **„Lurup im Blick“**
erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.
Sabine Tengeler, Tel. 822 96 242 (di-do 10-13 Uhr) und 840 55 200 lurupimblick@unser-lurup.de

- **www.unser-lurup.de**

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und Vieles mehr. Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an *termine@unser-lurup.de*

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden bei *Romana Carstesen, Do 13-17 Uhr, Tel. 87 97 41 16*

KITA IM STADTTEILHAUS LURUP

Inklusive Kita für Kinder von 1-6 Jahren, Mo-Fr 7.30-18 Uhr
Margret Roddis, Tel. 82 29 63 76

Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
Dietrich Helling (2. Vors.),
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

Geschäftsführung des Luruper Forums/ Beisitzer/innen des Lichtwerk-Forums Lurup e.V. (* = nur GF Luruper Forum)

luruperforum@unser-lurup.de

Tevide Er*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.),
Stefanie Fitschen*, Wolfgang Friederich
(Gewerbe), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-
Schule/Swatten Weg), Horst Hente, Josiane
Kieser, Sybille Köllmann (SAGA GWG), Susanne
Matzen-Krüger (Schule Langbargheide),
Heiko Menz, Stefanie Neveling (Kinder- und
Familienzentrum Lurup), Margret Roddis (BÖV
38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Brita Schmidt-
Tiedemann (FDP), Sabine Schult, Maja Singer*
(JUCA Lurup), Karsten Strasser (Die Linke
Bezirksfraktion), Christine Söllner* (Elternrat
Fridtjof-Nansen-Schule), Sabine Tengeler*
(Lurup im Blick; Stadtteilhaus Lurup; Die
Stadtteilbühne), Iris Tietjens (SPD-Bezirks-
fraktion), N. N. (Die Grünen Bezirksfraktion),
N. N. (CDU Bezirksfraktion)

Ansprechpartner/innen des Forums

Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Flüsseviertel; Schule: Karin Gotsch,
Tel. 428 76 46 0; 428 76 46 50

Gesundheit: Jutta Krüger,

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Jugend: Maja Singer, Tel. 84 56 15

Lüdersring; Schule:

Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917

Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),
Tel. 85 65 51

Öffentlichkeitsarbeit; Netzwerk für Geflüchtete
Sabine Tengeler, Tel. 840 55 200

Senior/innen:

Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

Stadtteilkultur: Margret Roddis, Sabine
Tengeler, Tel. 87 97 41 16

AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66

Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert
durch das



Bezirksamt
Altona

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-
Forum Lurup e.V. mit freundlicher Unterstützung
des Bezirksamts Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · 22547 Hamburg
Tel.: 040 / 87 97 41 16 oder
040 / 840 55 200 (Sabine Tengeler)
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und
Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger (jk), Sabine Tengeler (sat)
Gestaltung, Verantwortlich i.S.d.P. und Fotos, wenn
nicht anders angegeben: Sabine Tengeler
Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die
April-Ausgabe 2016: 27. April 2016

Das Lichtwerk-Forum
Lurup e.V.
freut sich über **Spenden**
für seine
Stadtteilkulturarbeit!

BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE74 2005 0550
1285 122212

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus
geliefert bekommen?

Oder Sie haben Interesse, bei Lurup im Blick
mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bitte im
Stadtteilhaus Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder
unter lurupimblick@unser-lurup.de.

Kultursonntag · 24. April · 16 Uhr

Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Schmattes – Schlager und Schongsongs



Stella Jürgensen und Inge Mandos
singen deutsche und jiddische
Lieder und Schlager jüdischer
Komponisten aus den 20er und
30er Jahren in einer kabarettisti-
schen Revue, virtuos begleitet von
Andreas Hecht an der Gitarre.

Mit Kultur-Café ab 15 Uhr

Eintritt Erw. 6 /Kinder 3 Euro

Karten-Vorbestellungen (Fahrdienst bis 21.4.) Tel. 840 55 200 · stadtteilhaus@unser-lurup.de



Mittwoch, 27. April, 19 Uhr

Kinder- und Familienzentrum Lurup
Netzestraße 14 a

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup bei-
tragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusam-
menarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich
eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden*.
Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei
verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

Kontakt und weitere Information: Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38,
Tel. 87 97 41 16, luruperforum@unser-lurup.de, www.unser-lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

2 Was brauchen Kinder und Familien in Lurup?

3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds Lurup
und aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup (s. S. 5)

*** mit Buffet-Angebot ***